

3562/J XX.GP

der Abgeordneten Ridi Steibl
und Kollegen

an den Bundesminister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
betreffend der Anzahl der Personen, die Angehörige pflegen.
1996 hat der Staat an etwa 260.000 Pflegebedürftige 18,5 Milliarden Schilling
Pflegegeld überwiesen. Die Pflege eines Pflegegeldbezieher übernimmt meist
die Familie, hier vor allem die Frauen. Im Zuge der Pensionsreform 2000 wurde
nun für diese Pflegepersonen eine begünstigte Weiterversicherung geschaffen.
Dennoch ergeben sich daraus einige Fragen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende
Anfrage:

- 1.) Wieviele Frauen bzw. Männer mußten wegen der Pflege eines Angehörigen
(Eltern, Kinder) in Österreich und in den Bundesländern ihren Arbeitsplatz
aufgeben?
- 2.) Wieviele Frauen bzw. Männer in Österreich und in den Bundesländern
pflegen Angehörige ohne Aufgabe eines Arbeitsplatzes?
- 3.) Wieviele Pflegegeldbezieher gibt es in Österreich und in den Bundesländern,
die einerseits stationär andererseits zu Hause gepflegt werden?
- 4.) Welche Modelle zur sozialrechtlichen Absicherung gibt es für Frauen und
Männer in Österreich bzw. in den Bundesländern, die Angehörige pflegen und
keiner Arbeit nachgehen können?
- 5.) Wieviele alleinstehende Frauen bzw. Männer gibt es in Österreich und in den
Bundesländern die ein oder mehrere behinderte Kinder zu pflegen haben
die keiner Arbeit nachgehen können?